



500 000 Mark

Berliner Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Wegzugsbedingungen und Anzeigenspreise, sowie Beilagen, Erscheinungsweise ufm. werden im Kopf der Morgen-Ausgabe aufgeführt

Verlag Ullstein, Chefredaktor: Carl Reinhard, Verantw. Redaktor: m. Anton d. Handelen, V. Georg Blich, Berlin, Ullsteinstr. 14. Abonnements werden nur monatswise, wenn Porto beiliegend.

Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

Fernsprech-Zentrale Ullstein, Am Dönhofs 2400—2465 für den Fernverkehr Am Dönhofs 2665—2680, Telegramm-Adresse: Ullsteinhaus Berlin, Postfachkonto Berlin 930.

Italien und der Völkerbund.

Von Dr. Julius Zedler, Berichtsgesetz der „Offiziellen Zeitung“.

Genf, 17. September.

Durch die Haltung Italiens gegenüber dem Völkerbund sind die Annäherungen zwischen Italien und Österreichland sich nach und nach wieder freundschaftlicher gestalten und nach und nach wieder freundschaftlicher gestalten und nach und nach wieder freundschaftlicher gestalten...

ernannt. Dieses befehlende Recht will Italien dem von ihm mitgetragenen Bunde betreiben, wenn auch in diplomatisch vorläufiger Form, um den Vortritt vor dem Welt, die doch im Völkerbund organisiert ist, nicht zu verlieren...

wäre der Völkerbund der Mühsal teilhaftig, die er bisher zu nehmen verpflichtet war. Die Pflichten gegen Italien, über die sich Mussolini hinwegsetzte, wäre dann geschlossen — bis auf Frankreich, das sich dann entscheiden müßte...

Offizielle Verhandlungen mit Deutschland

Das Ergebnis der Pariser Besprechungen.

Von deutscher Seite wird die Erklärung, daß die Besprechungen zwischen dem französischen und dem englischen Ministerpräsidenten zu einer „billigen Übereinstimmung ihrer Meinungen“ geführt haben, mit Genugtuung aufgenommen worden. Abgesehen von Stammtischpolitiken und Scheinargumenten ist man sich im deutschen Reich darüber klar, daß es ein erträglicher Zustand in Europa nur durch eine allgemeine Entspannung geschaffen werden kann...

Militären Frankreichs, ob sie politisch, finanziell oder handelspolitisch interessiert seien, made sich die Substitution mitbedacht. (1) Es ist übrigens in Angelegenheit möglich, die Segelzeit von den Ministern in Paris und Brüssel getroffenen Zusammenfassungen zu erörtern, da sie im Begriff seien, den erwarteten Erfolg zu bringen. Eisher sei, sagt Bonnet, daß die deutsche Übersetzung im letzten Obelisk des internationalen Völkerbundes gegen die ältesten Behörden überprüft sei, der ihr von Berlin gefordert werden. Das Kabinett Stresemann stellt sich dabei über den Ausgang des eingeleiteten Kampfes keiner Entscheidung mehr hin. Unter diesen Umständen sei Bonnet bereit, die Verhandlungen mit dem Reich weiterzuführen, vorausgesetzt, daß die Verhandlungen über den passiven Widerstand zurückgeführt werden können. Bonnet hat sich immer noch an diese grundsätzliche Bedingung, die er nicht übersteigen will, als die halbamtliche französische Agentur weiter aus, daß sich Baldwin bei Beginn der Begründung und der Stärke der Überzeugung seines französischen Kollegen angegeschlossen habe. An seiner Frage beziehe eine Meinungsverschiedenheit über das Ziel der beiden Verhandlungen und man hoffe, daß das in Berlin verhandelt werden.

Der erste und wichtigste ist dieser: Die „Société des Nations“, wie sie heute heißt, ist eine Vereinigung souveräner Staaten, von denen keiner auch nur ein kleines Teilchen seiner Souveränität aufzugeben gewillt ist. Der Bund hat sogar die ermittelten Schlichterstellen gehabt und hat nach dem Ende der Verhandlungen die gemeinsamen Eingriffe in das Souveränitätsrecht einzelner Staaten durchzuführen, zu denen er auf Grund der Friedensverträge und der diesen angehängten Wiedervertragsüberträge berechtigt und verpflichtet ist. Die Angriffe der französischen Seite und die energiegelassenen Bemerkungen der deutschen Seite, daß der Völkerbund ja nicht in einen „Völkerbund“ ausarten dürfe, zeigen nur zu deutlich, wie vorwiegend die Organe des Bundes gegenüber der nationalen Souveränität nicht wägen, um einleitend wenigstens den Charakter und die bestehenden Absichten einer zwischenstaatlichen Organisation aufzuklären.

Nun sieht sich dieser Völkerbund, neue und auch unerprobte Organismen, auf den es von allen Seiten Reaktionen zu erwarten sind, eine erste internationale Krise gefahren. Der Völkerbund, der von ihm selbst mituntergezeichneten Paragrafen des Statuts, auf die die bis heute Partner des Streites sich beziehen. Das kann man fast bei Völkerbund tun? Ein ohnmächtig erklären, ist Selbsterlöbnis, dem einen oder dem andern recht geben, nicht viel anderes.

Die bisherige erste drei Jahre alte Praxis des Bundes — man erinnert das gar zu oft! — weiß nach allen Möglichkeiten auf, die alle Diplomaten seit einem und zwanzig Jahren es her, das Statut am 23. September 1911 jenes plump und grobe Willkür an die Zurück erließ, mit dem es die Abtragung Tripolitanens forterte. Der Ausgang ist bekannt, obwohl der Schritt Italiens, der seine Ablehnung der Welt für die Befreiung von der Welt, hat sich im Völkerbund, das ist, und dann immer wieder Krieg, Krieg, Krieg, bis das blutige Spiel drei Jahre später auf einem Leigen- und Zimmerbauwerk, ja gar nicht hoch, wie ihn die menschliche Geschichte nie gesehen hat, vor Entscheidung der Teilnehmer ein Ende fand. Soll das sich wiederholen? Wer hat in diesem Interesse haben? Der Völkerbund jedenfalls hat die Pflicht, ein neues Auffassens des Statuts zu verhandeln. Das ist vorläufig getan, so weit es in seinen Fähigkeiten liegt.

Genau wird das Reichsgesetz der ganzen Welt mehr befreit werden, wenn der Völkerbund als Weltfriedensbund das Vorgehen Mussolinis gegen einen schwachen Gegner gegenwärtig und in Zukunft für die Weltgeschichte zu bezeichnen hätte. Wäre das aber politisch richtig, wäre es auch nur der Gabe des Friedens dienlich, ja, wäre das den Lehren des Bundes entsprechend gewesen? Was will der Völkerbund? Eine feine Weltfriedenspolitik, hat heute in Völkerbund darauf die klare und unabweisbare Antwort gegeben: die Aufgabe des Völkerbundes ist es nicht, eigene Vorkämpfer zu treiben, und den Parteien bestimmte Richtlinien ihrer Souveränität abzugeben, sondern sie selbst zu friedlichen Verhandlungen niederzusetzen zu veranlassen. Der Völkerbund ist ein Forum für internationale Diskussionen, so diejenigen Lösungen für internationalen Begegnung werden, von denen man sich erhellen annehmen kann, daß sie die in Frage kommenden Parteien befriedigen.

Das ist wohl die beste Definition, die man bisher vom Völkerbund, der „Société des Nations“, wie sie heute ist, gegeben hat. Sie ist ein Ort, wo auf möglichst friedlichen Wegen internationale Politik gemacht werden soll. Das der Völkerbund, wie wir im Völkerbund, hat heute in Völkerbund eine internationale Organisation sein könnte, dagegen werden sie alle seine Mitglieder, die es sich nicht über ihre Souveränität hinwegsetzen. Das Recht, was er sein und wollen kann, ist ein in sich selbst. Die Organisation, deren gute Dienste dem Staat bereit sind, der sich ihrer bedienen will, und die gewisse schwache Möglichkeiten, Anträge zu einer Weiterentwicklung in der Zukunft hat, um ihre Mitglieder, wenn eines von ihnen es fordert, zur Aufnahme der Diskussion zu

in der von Jones mitgeteilten Bereitschaft der französischen Regierung zu Verhandlungen mit Deutschland, wenn der passive Widerstand aufhört, hören wir von unterirdischer Seite. Der Minister ist bekannt, daß auch Deutschland nicht anders erweist, als eine Basis für die einseitigen Reparationenverhandlungen zu schaffen, die der französische Ministerpräsident jetzt in Aussicht stellt. Deutschland ist bereit, zu diesem Zweck alles, was in seiner Macht liegt, zu tun, um die wirtschaftliche Arbeit des Hauptgebiets wieder herzustellen. Dabei liegt aber auf der Hand, daß der praktische Erfolg eher spärlich, die Verhandlung in dieser Richtung zu tun, durch das beibehalten ist, was die Minister bereits herauszu tun. Eine Verletzung des Hauptgebiets und eine Wiederherstellung normaler wirtschaftlicher Funktionen ist auch nur für die Dauer eines Provisoriums schwer denkbar, wenn nicht die Bevölkerung amnestiert werden, die Ausgewiesenen zurückführen können und solange die Verwaltung nicht wieder in die Hände der zuständigen Beamten gelangt ist. Ebenso hängt das Wiederherstellen der befriedeten Gebiete davon ab, daß die Freie Arbeit gewährleistet wird und der freie Verkehr zwischen den Ländern aufgehoben wird. Wird ein solcher Zustand mit möglicher Befreiung hergestellt, so ist das die Voraussetzung dafür, die Reparationsfrage selbst durch effektive Zahlungen in einer Weise zu lösen, die die Räumung des Hauptgebiets in sich selbst und den vertragsmäßigen Zustand im Rheinland wieder herstellt.

Baldwin bei Millerand.

Nachrichtendienst der „Offiziellen Zeitung“.

Paris, 20. September.

Ueber den Verlauf der Unterredung Baldwin mit Millerand und Millerand liegen teilsweise authentische Mitteilungen vor. Alle Beteiligten haben sich im strengsten Schweigen verhalten. Unter dieser Umkleide haben die hier ordinierten Personen, die auch nicht befragt werden dürfen, die Besprechungen, wie man überwartungen, die von französischer Seite an die Zusammenkunft gelangt waren.

Es veranlaßt, die französisch-englischen Meinungsverschiedenheiten über die Frage, welche Methode zur Ermüdung der deutschen Konstellationen die beste ist, bestehen in vollem Umfang fort. Baldwin hatte nicht wie vor die Substitution vorzuziehen, sondern sich für die Wählung des passiven Widerstandes, aber eine Zustimmung der Berliner Regierung, was bevorzugen kann eintrifft, werden. Baldwin soll Bonnet einreden haben, daß die Zurückziehung der Völkerbundverhandlungen durch die deutsche Regierung nicht zu befehlen, und sich jetzt bereits zu Verhandlungen mit Deutschland bereit zu erklären. Bonnet hat

Die Habas-Note.

Paris, 20. September. (Ab. E.)

In der gestrigen Unterredung zwischen Baldwin und Bonnet vertritt das französische Ministerium, in der es heißt: Die Zusammenkunft ist trotz der Ränge ein diplomatisches Ereignis von großer Bedeutung; das darüber ausgegebene Kommuniqué sei in dieser Hinsicht besonders bedeutsam, obwohl es direkt gegen seine Absicht nach außen den Vorherrscher der Propaganda in seinem französischen Kollegen abstrakte, habe der Zwischenzug vertrauensvoller Zusammenarbeit zwischen den beiden Regierungen anknüpfen sollen. Bonnet will darin das Zeichen einer Weltwunden Meinungsänderung des englischen Kabinetts hinsichtlich der Methode gegenüber Deutschland erkennen. Bis die

J. E.